

Pro Üetliberg

14. Generalversammlung

Montag, 12. November 2018, Forsthaus Waldegg

Leitung: Margrith Gysel, Präsidentin „Pro Üetliberg“

Protokoll: Rolf Kuhn

Erster Teil: Statutarische Geschäfte

1. Begrüssung und Traktanden

Margrith Gysel, Präsidentin von „Pro Üetliberg“, begrüsst die Anwesenden, namentlich auch den für „Pro Üetliberg“ tätigen Rechtsanwalt Christoph Fritzsche.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass viele Abmeldungen eingegangen sind und stellt die Reihenfolge der Traktanden zur Diskussion. Die Versammlung beschliesst stillschweigend, gemäss Traktandenliste vorzugehen.

Entschuldigt ist der Vereinskassier Martin Bischoff infolge einer anderweitigen Verpflichtung.

Aus dem Vorstand zurückgetreten ist Anton Monn, heimatkundlicher Beirat. Seine Arbeit für „Pro Üetliberg“ wird von der Präsidentin verdankt (Applaus).

2. Protokoll der 12. GV vom 20. November 2017:

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung liegt auf und wird auch auf dem Internet aufgeschaltet.

Die Abnahme des Protokolls durch die Versammlung erfolgt bei Punkt 10 einstimmig.

3. Wahl der Stimmzähler/innen

Auf Vorschlag der Präsidentin werden zwei Stimmzählende ohne Gegenstimme gewählt.

Anwesend sind - ausser Präsidentin Margrith Gysel und den vier weiteren Vorstandsmitgliedern Paul Hertig, Gabriele Kisker, Reinhold Ryf und Hannes Zürner – 24 stimmberechtigte Vereinsmitglieder.

4. Jahresbericht

Der Jahresbericht liegt an der GV auf und kann eingesehen werden. Er wird auch auf dem Internet aufgeschaltet. Nachdem in drei Mitgliederinfos bereits ausführlich berichtet wurde, verzichtet die Präsidentin darauf, ihn zu verlesen. Sie geht jedoch auf einzelne Punkte ein, die „Pro Üetliberg“ im Berichtsjahr besonders stark in Anspruch genommen haben:

- Am 21. Dezember 2016 hat der Zürcher Regierungsrat den "Kantonalen Gestaltungsplan Uto Kulm" in Kraft gesetzt und am 13. Januar 2017 veröffentlicht. Da der Gestaltungsplan das Schutzgebiet einschränkt, übergeordnetes Recht verletzt und den wirtschaftlichen Interessen des Uto-Kulm-Besitzers Giusep Fry übermässig entgegenkommt, hat „Pro Üetliberg“ beim Baurekursgericht Beschwerde gegen die Festsetzung eingereicht; diese wurde jedoch abgelehnt. Auf Grund der Einschätzung, dass bei einem Weiterzug an die nächsthöhere Instanz die Erfolgsaussichten höchst unsicher wären und mit weiteren erheblichen, die finanziellen Möglichkeiten von „Pro Üetliberg“ allenfalls übersteigenden Kosten gerechnet werden müsste, hat der Vorstand von „Pro Üetliberg“ schweren Herzens auf einen solchen verzichtet (auf Intervention von Martin Killias, Präsident Zürcher Heimatschutz, konnte immerhin eine Reduktion der aufgelaufenen Kosten von Fr. 16 000 auf Fr. 14 000 erwirkt werden).

Der Vorstand hofft nun, dass wenigstens die Einhaltung der Auflagen, die der Gestaltungsplan dem Uto-Kulm-Betreiber macht, konsequent kontrolliert wird. Er ist nach Möglichkeit selber darum bemüht, mehr oder weniger kontinuierlich ein Auge auf G. Frys Aktivitäten zu haben, und steht diesbezüglich auch in Kontakt mit den zuständigen Gemeinden Stallikon und Uitikon sowie der Stadt Zürich. Dabei findet er bei Uitikon jeweils ein offenes Ohr, während sich Stallikon weitgehend foutiert. In der Stadt Zürich schliesslich liegt das Dossier Üetliberg bei Stadträtin Karin Rykart, die erst seit kurzer Zeit im Amt ist, deshalb lässt sich über eine mögliche Zusammenarbeit noch keine Aussage machen.

- Seit September ist Grün Stadt Zürich (GrStZ) daran, im Gebiet Denzlerweg / Linderweg 2100 Bäume zu fällen. Dies wurde bereits im Info vom Dezember 2017 thematisiert. Im Mai 2018 erfolgte eine Aussprache mit GrStZ, die jedoch ergebnislos endete: Beide Seiten waren sich einig, dass der Wald "nachhaltig" bewirtschaftet werden müsse, GrStZ bestreitet jedoch, dass die von ihm geplante enorme Baumfällaktion den Bemühungen um Klimaschutz zuwiderlaufe.

- Berggasthaus Baldern: „Pro Üetliberg“ möchte, dass dieses wieder geöffnet wird. Er hat in diesem Sinne am 21. November 2017 eine Petition mit rund 2000 Unterschriften bei der kantonalen Baudirektion eingereicht. Dazu fand ein Gespräch mit dem Baldern-Besitzer Charles Roulet statt, das konstruktiv verlief. Inzwischen gibt es wenigstens an Wochenenden einen Kiosk, wo sich Üetliberggängerinnen und Üetliberggänger verproviantieren können.

- „Pro Üetliberg“ möchte, dass der Gütertransport auf den Üetliberg, insbesondere die Belieferung der beiden Betriebe Uto Kulm und Uto Staffel, hauptsächlich von der Üetlibergbahn ausgeführt wird. Er ist dazu erneut bei der SZU vorstellig geworden - erstmals 2006! -, leider nach wie vor ohne Erfolg.

- Eine besondere Knacknuss ist die ad hoc zum Parkplatz umfunktionierte freie Fläche bei der SZU-Bergstation Üetliberg: Immer wieder stellen dort insbesondere Angestellte des Hotels Uto Kulm ihr Auto ab. Diese unerfreuliche Sachlage ist beim Vorstand von „Pro Üetliberg“ zur Zeit in Bearbeitung.

- Aus der Versammlung wird bezüglich Holzschlag von GrStZ der Wunsch geäussert, in öffentlichen Verlautbarungen auf die Begriffe "Kahlschlag" und "Rodung" zu verzichten, da diese trotz enormer Abholzung sachlich unzutreffend seien. Die Präsidentin begrüsst diese Anregung.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

5. Jahresrechnung

Das Rechnungsjahr dauerte von Oktober 2017 bis September 2018. Die Rechnung und das Budget für das kommende Rechnungsjahr liegen auf und können von den Mitgliedern eingesehen werden.

Der Kassier Martin Bischof ist entschuldigt abwesend. Die Rechnung und das Budget werden stattdessen von Margrith Gysel vorgestellt und erläutert.

Die Mitgliederbeiträge und Spenden sind im Berichtsjahr zurückgegangen. Grund für ersteres ist nicht in erster Linie eine rückläufige Mitgliederzahl, sondern der Umstand, dass einige Mitglieder ihre Beiträge nicht zahlen. Aus der Versammlung kommt der Vorschlag, die Mitgliederkartei in dem Sinne à jour zu bringen, dass nichtzahlende Mitglieder gemahnt und bei fortgesetzter Nichtbezahlung des Mitgliederbeitrags aus der Mitgliederkartei gestrichen werden.

Die Präsidentin nimmt die Anregung entgegen.

6. / 7. Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Rechnungsrevisoren Peter dell'Acqua und Felix Walz erläutern ihre Prüfung der Rechnung.. Sie verdanken die grosse Arbeit von Präsidentin Margrith Gysel und Kassier Martin Bischoff und beantragen der Generalversammlung, die Rechnung abzunehmen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Rechnung 2017-2018 und das Budget 2018-2019 werden einstimmig angenommen (Rechnung: 1 Enthaltung).

8. Festlegung der Mitgliederbeiträge

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 30.-- zu belassen.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Aus der Versammlung wird angeregt, den Mitgliederbeitrag künftig mittels Einzahlungsschein einzufordern, auf denen "Mitgliederbeitrag" explizit aufgedruckt ist.

9. Wahlen

Als Präsidentin wiedergewählt wird Margrith Gysel mit Akklamation.

Als weitere Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt werden Hannes Zürrer als Vizepräsident sowie Paul Hertig, Gabriele Kisker und Reinhold Ryf (alle bisher) sowie Rolf Kuhn (neu).

Als ehrenamtlicher Buchhalter fungiert weiterhin Martin Bischoff. Pablo Gross stellt sich für ein weiteres Jahr als Redaktor des Infos zur Verfügung, ebenso die Rechnungsrevisoren Peter dell'Acqua und Felix Walz.

Ueli Gysels namhafte Unterstützung der Arbeit von „Pro Üetliberg“ in den mannigfaltigsten Bereichen wird von der Generalversammlung mit einem langanhaltenden Applaus gewürdigt und verdankt.

10. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor.

11. Ausblick 2019

Viele der im Jahresbericht erwähnten Themen (s. Traktandum 4 oben) werden den Vorstand auch im kommenden Berichtsjahr weiter beschäftigen.

Die beiden Vorstandsmitglieder Paul Hertig und Hannes Zürrer erläutern den Widerstand von „Pro Üetliberg“ gegen die laufende Abholzung von über 2000 Üetlibergbäumen durch GrStZ. Sie schildern den bisher begangenen Rechtsweg und dessen inhaltliche Begründung ("lichter Wald", Wald als CO₂-Speicher.)

Gemeinsam mit den Grünen Stadt Zürich und unterstützt von der Fondation Franz Weber ist eine kontradiktorische Veranstaltung zum Thema Waldbewirtschaftung geplant.

„Pro Üetliberg“ wird sich vermehrt um Vernetzung mit anderen Naturschutzorganisationen bemühen, um seine Anliegen effizienter und schlagkräftiger vertreten zu können.

Zweiter Teil: Referat Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz

In einem spannenden Referat stellt Rainer Rodewald die Tätigkeit der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz vor. Er berichtet anhand konkreter Beispiele über Erfolge und Misserfolge von rechtlichen und politischen Interventionen, bei denen die Stiftung versucht hat, Naturlandschaften zu erhalten, vor umweltzerstörerischen Eingriffen zu bewahren oder nach erfolgten Einwirkungen wieder aufzuwerten.

Dritter Teil: Ausklang mit Apéro

Krönender Abschluss, viele anregende Gespräche, unvermutete Wiederbegegnungen, tolle Stimmung. Für Speis und Trank sorgten Margrith und Ueli Gysel.